

Sitzungsvorlage		VA/76/2019	
Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten			
TOP	Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
3	Verwaltungsausschuss	28.11.2019	öffentlich

2 Anlagen	1. Statistische Daten (Zahl der Beschäftigten, Aufstellung Führungskräfte, Eingruppierung, Auszubildende und Teilnahme an Fortbildungen) 2. Presseberichte
------------------	---

Beschlussvorschlag

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten zur Kenntnis.

I. Sachverhalt

Die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten ist seit 1. Oktober 2008 eingerichtet und im Büro des Landrats angesiedelt. Die Gleichstellungsbeauftragte ist sowohl verwaltungsintern als auch extern tätig.

Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist es, die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt Karlsruhe zu gleichstellungsrelevanten Themen (Herstellung von Chancengleichheit für Frauen und Männer, Gender Mainstreaming sowie die Vermeidung von Nachteilen für Frauen) zu vertreten. Auch soll die Gleichstellungsbeauftragte dort neue Impulse setzen, wo es angezeigt scheint, den Gleichstellungsgedanken im Landratsamt Karlsruhe zu implementieren und damit die Verwirklichung des Verfassungsgebots der Gleichberechtigung (Art. 3 GG) von Frauen und Männern voranzutreiben beziehungsweise zu verwirklichen. Im externen Bereich steht insbesondere die Zusammenarbeit mit den Verbänden, den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Karlsruhe, der Kontaktstelle Frau und Beruf – Mittlerer Oberrhein sowie der Geschäftsstelle des Arbeitskreises „Frauen gegen Gewalt im Landkreis Karlsruhe“ auf der Agenda.

Der letzte Tätigkeitsbericht wurde dem Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung vom 25.10.2018 vorgestellt.

1. Verwaltungsintern

1.1 „Statistische Daten“ (Anlage 1)

Nach Angaben des Personal- und Organisationsamtes waren 2024 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Stichtag der Datenerhebung (30.06.2019) im Landratsamt Karlsruhe tätig. Hiervon waren 1.266 Frauen und 758 Männer, 721 waren Teilzeitkräfte und 75 Beurlaubte. Im vergangenen Bericht lag die Gesamtzahl bei 2049, davon waren 741 Teilzeitkräfte und 63 Beurlaubte. Gegenüber dem vorangegangenen Tätigkeitsbericht hat die Gesamtzahl leicht abgenommen. Der Frauenanteil hat sich von rund 61,5 Prozent auf 62,5 Prozent leicht erhöht. Die Teilzeitquote liegt bei rund 35,5 Prozent gegenüber 36 Prozent im Berichtsvorjahr – ein minimaler Rückgang. Die Frauen stellen auch in diesem Jahr den größten Anteil der Teilzeitbeschäftigten, die Quote hat sich von 89,9 auf 90,6 Prozent geringfügig erhöht.

Landesbedienstete werden vom Land Baden-Württemberg personaltechnisch ausgewählt, angestellt und bezahlt. Sie sind zur Erledigung kommunaler Aufgaben an die Landratsämter abgeordnet. Kommunalbedienstete werden vom Landratsamt personaltechnisch ausgewählt, angestellt und bezahlt. Die Stellenbesetzungen der Kommunalbediensteten erfolgen gemäß den Richtlinien zur Chancengleichheit von Frauen und Männern im Landratsamt Karlsruhe nach dem Qualifikationsprinzip, das heißt Eignung, Befähigung und fachliche Leistung sind ausschlaggebend, nicht das Geschlecht.

Zum Stichtag standen den 21 Ämtern weiterhin drei Amtsleiterinnen vor – dem Baurechtsamt, dem Jugendamt und dem Amt für Gebäudemanagement. Die bisherige Amtsleiterin des Jugendamtes wird erfreulicherweise im nächsten Tätigkeitsbericht als erste Dezernentin aufgeführt. Der prozentuale Anteil von 23,1 Prozent bei der Betrachtung der kommunalen Amtsleitungen hat sich daher auch nicht verändert. Dem Amt für Bevölkerungsschutz steht nach der Neubesetzung zum 01.01.2019 weiterhin ein Amtsleiter vor. Die weiteren Neubesetzungen der Amtsleitungen im Amt für Schulen und öffentlicher Personennahverkehr (Herr Keller), dem Jugendamt (Herr Weisskopf), dem Amt für Versorgung und Rehabilitation, dem Amt für Integration und dem Amt für Umwelt und Arbeitsschutz werden sich erst in der Statistik für das kommende Jahr niederschlagen.

Im Vergleich zur oberen Führungsebene ist der Frauenanteil in der mittleren Führungsebene (Abteilungsleitungen, Sachgebietsleitungen) erfreulicherweise nach wie vor deutlich höher. Bei 36 Abteilungsleitungen im Kommunalbereich sind weiterhin elf mit Frauen besetzt, prozentual entspricht dies wie im vergangenen Jahr rund 31 Prozent. Bei den 101 kommunalen Sachgebietsleitungen sind 52 mit Frauen besetzt. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 51,5 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von 1,5 Prozent. Bei den Stellenbesetzungen in der mittleren Führungsebene zeigt sich, dass Frauen bei entsprechender Qualifikation im Landratsamt gute Chancen bei der Besetzung von höherwertigen Stellen haben.

Im Bereich der Kommunalbediensteten sind 6 Sachgebiets- und 5 Abteilungsleitungsstellen in Teilzeit mit Frauen besetzt (Arbeitszeiten in unterschiedlicher Ausprägung von 60 Prozent bis 85 Prozent). Damit zeigt sich, dass im Rahmen der stetigen Entwicklung des Vereinbarkeitsthemas Führung auch in Teilzeit umgesetzt wird.

Im Bereich der Sachgebietsleitungen sind weiterhin auch Stellen im Job-Sharing in Teilzeit besetzt, die es ermöglichen, Führungsaufgaben auch geteilt wahrzunehmen. Voraussetzung für diese Führungsmodelle ist, dass bei Stellenausschreibungen entsprechend den Richtlinien zur Chancengleichheit von Frauen und Männern im Landratsamt Karlsruhe der Grundsatz gilt, dass Stellen teilbar sind und bei diesem Führungsmodell auch zwei geeignete Personen im Auswahlverfahren gefunden werden. Damit werden auch Teilzeitkräften, und dies betrifft insbesondere die Frauen wie oben ausgeführt, bei vorliegender fachlicher und persönlicher Qualifikation aktiv Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung eröffnet.

1.2. Die Kommunalwahl 2019

Die Kommunalwahlen 2019 in Baden-Württemberg haben zu einem leichten Anstieg des Frauenanteils in den kommunalen Gremien geführt. Bei den Gemeinderatswahlen 2019 ist nach den vorläufigen Ergebnissen der Anteil von Frauen an den gewählten Gemeinderäten in Baden-Württemberg auf 26,8 Prozent gestiegen, das sind 2,9 Prozentpunkte mehr als bei den Wahlen im Jahr 2014 (23,9 Prozent). Auch in den Kreistagen des Landes hat der Frauenanteil an den Gewählten zugenommen. Gegenüber den Kommunalwahlen 2014 ist der Frauenanteil um 3,3 Prozentpunkte auf 22,4 Prozent gestiegen (2014: 19,1 Prozent). Trotzdem bleibt der Anteil weiblicher Abgeordneter weiterhin deutlich hinter dem Frauenanteil innerhalb der Bevölkerung Baden-Württembergs zurück, so die Meldung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg nach den Wahlen.

Der Frauenanteil in den Gemeinderäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Karlsruhe ist auf 29,5 Prozent gestiegen. Bei der Kommunalwahl 2014 betrug er noch 26,7 Prozent. Das Plus um 2,8 Prozent entspricht in etwa dem Landestrend. Im Kreistag des Landkreises Karlsruhe liegt der Frauenanteil nunmehr bei 26,1 Prozent, in der Verwaltungsperiode zuvor betrug er 17,6 Prozent. Das Plus um 8,5 Prozent liegt weit über dem Landestrend von 3,3 Prozent.

1.3. Der Chancengleichheitsplan im Landratsamt Karlsruhe

Nach dem zum 27.02.2016 das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg (ChancenG) in Kraft getreten ist, sind Stadt- und Landkreisen sowie Städten ab 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern verpflichtet eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragten mit einem Stellenanteil von mindestens 50 % zu bestellen. Der Landkreis Karlsruhe erfüllt die gesetzlichen Vorgaben bereits seit 01.10.2008, aktuell mit einem Stellenanteil von 75 %. In Städten und Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern ist jeweils eine Person oder Organisationseinheit zu benennen, die Aufgaben der Frauenförderung und Chancengleichheit wahrnimmt (§§ 24 bis 27).

Aufgrund der geänderten Gesetzeslage war der Chancengleichheitsplan des Landkreises Karlsruhe, bestehend aus den Richtlinien zur Chancengleichheit von Frauen und Männern im Landratsamt Karlsruhe (in Kraft getreten am 02.08.2010) und dem Regionalen Aktionsplan Gleichstellung von Frauen und Männern“ (in Kraft getreten am

15.12.2011) fortzuschreiben. Dieser Prozess in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt sowie dem Personalrat wurde im vergangenen Berichtszeitraum abgeschlossen.

Im Folgenden werden Maßnahmen, Veranstaltungen und Projekte aufgeführt, die den Zielsetzungen der Umsetzung des Chancengleichheitsplans entsprechen:

- Gesprächsangebot "Chancengleichheit im Arbeitsalltag – Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen!"

Am 16.07.2019 waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Veranstaltung des Gesprächsangebots "Chancengleichheit im Arbeitsalltag – Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen!" eingeladen. Die Beschäftigten hatten dadurch die Möglichkeit, sich zu aktuellen Fragestellungen auszutauschen. Veranstaltende waren die Gleichstellungsbeauftragte gemeinsam mit der Abteilungsleiterin vom Personal- und Organisationsamt (POA) und einer Vertreterin des Personalrates. Diskutiert wurde u. a. das Thema Frauen in Führungspositionen und die Möglichkeiten eines fachlichen Austausches hierzu.

- Teilnahme an Vorstellungsgesprächen

Die Gleichstellungsbeauftragte hat im Berichtszeitraum an zahlreichen Stellenbesetzungsverfahren mitgewirkt. Bei Leitungsstellen / Abteilungsleitungen ist die Gleichstellungsbeauftragte grundsätzlich involviert, ebenso, soweit eine Bewerberin / ein Bewerber dies ausdrücklich wünscht.

- Mitwirkung beim Aufstellen des Fortbildungsprogramms

Die Gleichstellungsbeauftragte bringt sich bei der Aufstellung des internen Fortbildungsprogramms durch das Personal- und Organisationsamt im Bereich der gleichstellungsrelevanten Themen / Frauenseminare ein.

- Mitwirkung bei Veranstaltungen für beurlaubte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Entsprechend den Richtlinien zur Chancengleichheit werden die beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Personal- und Organisationsamt regelmäßig zu einem Informations- und Gesprächsaustausch eingeladen, bei dem die Gleichstellungsbeauftragte und der Personalratsvorsitzende mitwirken. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Kontakt mit den beurlaubten Kräften aufrechtzuerhalten und sie zeitnah wieder adäquat einzusetzen. Bei der Veranstaltung am 21.03.2019 hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich über Neuerungen beim Landratsamt zu informieren, sich auszutauschen und Fragen des Wiedereinstiegs zu klären.

- Girl's Day – Boy's Day

Girls' Day und Boys' Day ist ein wichtiges Berufsorientierungsprojekt für junge Menschen, das dazu beiträgt, die Berufsmöglichkeiten und eigenen Potentiale besser auszuschöpfen sowie Berufe jenseits von Geschlechterklischees positiv zu erleben. Fünf Jungen und ein Mädchen absolvierten den Aktionstag am 28.03.2019 im Landratsamt.

Das Mädchen hatte im Amt für Vermessung, Geoinformation und Flurneuordnung die Möglichkeit, das Berufsfeld des Vermessungstechnikers kennen zu lernen. Drei Jungs erlebten einen Tag in der Außenstelle in Kronau der Ludwig-Guttman Schule Karlsbad. Ihre Tätigkeiten bezogen sich in erster Linie auf Hospitation im Unterricht, Hilfe und Assistenz beim An- und Ausziehen, Assistenz beim Essen und Begleitung der Schülerinnen und Schüler in die Pause oder zu anderen Veranstaltungen. Zwei weitere Jungen konnten den Arbeitsablauf in den Sekretariaten des Amtes für Grundsatz und Soziales und Jugendamt in der Außenstelle Bruchsal und des Amtes für Gebäudemanagement begleiten.

- Koordination der Personen, die in den Kreisgemeinden die Aufgabe der Frauenförderung und Chancengleichheit wahrnimmt

Am 08.10.2018 waren die Kontaktpersonen aus den kreisangehörigen Gemeinden, die keine Gleichstellungsbeauftragte beschäftigen erstmals, zu einer Informations – und Vernetzungsveranstaltung ins Landratsamt eingeladen. Die Koordination dieser Personen bzw. Organisationseinheit erfolgt entsprechend dem neuen ChancenG durch die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises mit dem Ziel der Vernetzung. Am 15.10.2019 fand das nächste Vernetzungstreffen statt.

- Mitarbeit in der Regionalen Arbeitsgemeinschaft des Europäischen Sozialfonds des Landkreises Karlsruhe

Dem regionalen Arbeitskreis obliegt die Erstellung und Veröffentlichung einer regionalen Arbeitsmarktstrategie ausgerichtet am Operationellen Programm. Projektanträge werden bewertet und an die L-Bank weitergeleitet. Der Arbeitskreis tritt mindestens zweimal jährlich zusammen. Mitglieder sind Vertreter/Vertreterinnen des Landkreises, der Arbeitsagentur und des Jobcenters. Weitere Mitglieder sind u. a. die Gleichstellungsbeauftragte und die freie Wohlfahrtspflege. Im Berichtszeitraum stellte Sonja Bertold, vom CJD Karlsruhe, eine der zahlreichen Netzwerkpartnerinnen der Gleichstellungsbeauftragten, das Projekt BOBIE PLUS (Berufliche Orientierung und Beratung in der Elternzeit plus Erwerb von Grundkompetenzen) im Jugendhilfe- und Sozialausschuss des Landkreis Karlsruhe vor, ein niederschwelliges Angebot, das Eltern schon während der Erziehungszeit aktiviert.

- Weitere Tätigkeiten der Gleichstellungsbeauftragten

Die Teilnahme an Gremiensitzungen, der Kontakt mit dem Personalrat, das Erstellen des jährlichen Tätigkeitsberichts an den Verwaltungsausschuss des Kreistags, das Verfassen von Beiträgen für die Hauszeitung „Unter Uns“, die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten als stellvertretende Sprecherin beim Landkreistag Baden-Württemberg (in dieser Funktion auch Mitglied im Beirat des Ministerium für Soziales und Integration zur Umsetzung des Landesaktionsplans gegen Gewalt an Frauen), am Runden Tisch „Prostitution“ sowie weiteren Tätigkeitsfeldern.

2. Extern

2.1. Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten der Städte Bruchsal, Ettlingen und Waghäusel

Die Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis ist eine wichtige Arbeitsgrundlage. Hierzu finden regelmäßige Arbeitstreffen statt, die zu einem fachlichen Austausch, ebenso der Planung und Abstimmung gemeinsamer Projekte und Veranstaltungen dienen. Die Organisation der Gespräche (Aufstellung/Abstimmung der Tagesordnung, die Einladung und die Dokumentation) erfolgt durch die Gleichstellungsbeauftragte.

- Gesprächsinhalte/Projekte

Am 18. Januar, 22. März, am 05. Juli und am 11. Oktober fanden Arbeitstreffen statt, zu denen die Gleichstellungsbeauftragte ins Landratsamt Karlsruhe eingeladen hat. Die ehemalige Leiterin der Kontaktstelle Frau und Beruf, Friedegard Baier, mit der eine gute Zusammenarbeit bestand, wurde beim Juli -Treffen aus diesem Kreis verabschiedet. Themen der Arbeitstreffen waren u.a. die Abstimmung des Bedarfs der Broschüren, die von den Gleichstellungsbeauftragten aufgelegt werden („Mehr Schutz bei Häuslicher Gewalt“ und die Minijobbroschüren) die Veranstaltungen zu 100 Jahre Frauenwahlrecht sowie die Vorbereitung des nächsten Treffen des Netzwerkes „Kommunalpolitik für Frauen im Landkreis Karlsruhe“, dessen Gründung die Gleichstellungsbeauftragten im Jahr 2010 initiiert hatten. Zum einen ging es um ein erstes Kennenlernen und Austausch der neugewählten Kommunalpolitikerinnen im Netzwerk. Darüber hinaus wurde „100 Jahre Frauenwahlrecht“ nochmals im Zusammenhang mit der Rede von Marie Juchacz am 19. Februar im Weimarer Nationaltheater aufgegriffen. Die Netzwerktreffen finden regelmäßig statt und sollen dazu beitragen, sich gegenseitig in der politischen Arbeit zu unterstützen.

- 100 Jahre Frauenwahlrecht

Die Veranstaltungsreihe zu 100 Jahre Frauenwahlrecht, die im September 2018 begonnen hatte und vom Sozialministerium gefördert wurde, wurde am 22.01.2019 mit einem Vortrag der Historikerin Claudia Weinschenk unter dem Titel „Dem Reich der Freiheit werb ich Bürgerinnen“ fortgesetzt. Sie beleuchtete die Hintergründe auf dem Weg bis zur Einführung des Wahlrechts für die Frauen und ging in ihrem Vortrag auch auf die unterschiedlichen Strömungen der Frauenbewegung ein. Abschluss der Veranstaltungsreihe war die Filmaufführung „Sternstunde ihres Lebens“ im Ettlinger Kino Kullisse. Die Juristin Elisabeth Selbert kämpft als Abgeordnete im Parlamentarischen Rat gegen alle Widerstände für die Aufnahme des Satzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in das Grundgesetz der zukünftigen Bundesrepublik Deutschland. Durch eine einmalige landesweite Kampagne gelingt es ihr, die Öffentlichkeit, besonders die Frauen in den unterschiedlichen Frauenverbänden und Gewerkschaften, zu mobilisieren. Vor Beginn der Filmaufführung hat Anne-Sophie Spieler ihre prämierte Rede des Marie Juchacz Preises „Was würde Marie Juchacz heute sagen?“ vorgetragen, so dass die Abschlussveranstaltung auch inhaltlich gut abgerundet war. Eine Lesung zum Jahresausklang „100 Jahre Frauenwahlrecht“ über starke Frauen folgte am 12.11.2019 mit Geschichten, Romanauszüge und Gedichten u.a. von Mascha Kaléko und Hilde Domin.

Die gemeinsame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu den jeweiligen Projekten und Veranstaltungen erfolgte durch die Gleichstellungsbeauftragte.

2.2 Geschäftsstelle und Leitung des Arbeitskreises „Frauen gegen Gewalt“ im Landkreis Karlsruhe

Im Arbeitskreis engagieren sich seit 1984 Frauen mit dem Ziel, Gewalt gegen Frauen gesellschaftlich zu ächten. Er setzt sich für mehr Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum ein und macht gleichzeitig „Häusliche Gewalt“ zu einem öffentlichen Thema. Das vernetzte Hilfesystem kann die Gewalt in den Beziehungen zwar beeinflussen, aber nicht beenden. Alternative Handlungsmöglichkeiten ermöglichen den Betroffenen selbst aktiv zu werden und aus der Rolle des Opfers herauszutreten. Aufgezeigt werden diese Möglichkeiten in den Beratungsstellen. Deshalb ist die Zusammenarbeit aller Akteurinnen innerhalb des Arbeitskreises von großer Bedeutung.

Mitglieder sind Beraterinnen von Caritas, Diakonie, Wildwasser/Frauennotruf, die Präventionsstelle des Polizeipräsidiums Karlsruhe, die Frauenhäuser, Vertreterin des Allgemeinen Sozialen Dienstes im Jugendamt, eine Rechtsanwältin sowie die Gleichstellungsbeauftragten der Städte Bruchsal, Ettlingen und Waghäusel. Weitere Mitglieder sind zwischenzeitlich das Geschützte Wohnen und Libelle, die Stadt Bretten, die Beratungsstelle für Prostituierte des Diakonischen Werkes Karlsruhe, eine Vertreterin der Evangelischen Frauen in Baden, die Opfer- und Traumaambulanz Karlsruhe/Baden (OTA), eine Vertreterin der Bahnhofsmision und die Abteilungsleiterin der Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg. Im Arbeitskreis vertreten sind mittlerweile auch die Ansprechpartnerinnen aus dem Gesundheitsamt bzw. Ordnungsamt, die die Durchführung des Prostitutionsschutzgesetzes umsetzen, die Sachgebietsleitung der Sozialen Betreuung des Amtes für Integration, die Integrationsbeauftragte, eine Mitarbeiterin der „Frühen Hilfen“ und eine Mitarbeiterin der Pflegestützpunkte. Die Vernetzung dieser Aufgabenbereiche mit den Themen des Arbeitskreises bzw. dem Austausch mit den unterschiedlichen Akteurinnen sind hilfreich und tragen zur Optimierung von Abläufen bei.

Die inhaltliche Vorbereitung und organisatorische Durchführung der Arbeitskreissitzungen von der Festlegung einer Tagesordnung über die Einladung bis hin zur Dokumentation erfolgt durch die Gleichstellungsbeauftragte. Wichtig bei den Sitzungen ist über den fachlichen Input hinaus der Austausch und die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure. Schwerpunkt der ersten Sitzung des Arbeitskreises am 05.04.2019 war der Austausch und die Zusammenarbeit der Mitglieder. In der zweiten Sitzung des Arbeitskreises am 29.11.2019 stellt Bettina Rastätter vom Polizeipräsidium Karlsruhe das Konzept „Sicher.Unterwegs“ zur Reduzierung von Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum vor. Die Fachberatungsstelle „Libelle“ informiert über das Präventionsangebot für Pflegenden Angehörige. Anja Pfetscher vom Verein für Jugendhilfe e. V. stellt die aktuellen Angebote zu Anti-Gewalt-Training für Frauen und Männer vor.

Wie in den vergangenen Jahren hat der Landkreis Karlsruhe zum internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen am 25.11.2019 wieder „Flagge“ gezeigt und sich damit in die bundesweiten Aktionen eingereiht um ein Zeichen „NEIN zu Gewalt an Frauen“ zu setzen. Der Flyer „Häusliche Gewalt ist kein Kavaliersdelikt“, der mittlerweile in arabi-

scher, türkischer, rumänischer und russischer Sprache vorliegt, wurde auf Wunsch der Polizei auch in Französisch übersetzt.

Austausch und Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus 'Geschütztes Wohnen' und der Fachberatungsstelle 'Libelle'

Seit Bestehen der Einrichtung findet regelmäßig ein Austausch mit dem Frauenhaus 'Geschütztes Wohnen' und der Fachberatungsstelle „Libelle“ (Träger: Sozialpädagogischen Hilfen für Familien gGmbH (SopHIE)) statt. Am 23.07.2019 fand das Gespräch in der Bruchsaler Geschäftsstelle statt. Thematisiert wurde u.a. das neue Angebot „Freiraum – Präventionsangebot für pflegende Angehörige“ sowie die schwierige Suche von bezahlbaren Wohnungen für die Zeit nach dem Frauenhausaufenthalt. Am 03.12.2019 ist ein weiterer Termin geplant.

Im vergangenen Jahr initiierte das Ministerium für Soziales und Integration eine Aktionswoche zum „Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November. Mit der Aktion „JEDE VIERTE FRAU...“ sollte ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt werden. Gleichstellungsbeauftragte, Frauenhäuser und Beratungsstellen waren aufgerufen, sich mit entsprechenden Veranstaltungen zu beteiligen. Gemeinsam mit dem Frauenhaus „Geschütztes Wohnen“ beteiligte sich der Landkreis Karlsruhe mit einer Veranstaltung am 24.11.2018 an dieser landesweiten Kampagne in der Bruchsaler Fußgängerzone. Die Aktion „...wer hilft mir?“ zielte darauf ab, das Thema „häusliche Gewalt“ deutlicher in die Öffentlichkeit zu bringen. Durch die von einer Schauspielerin und einem Schauspieler dargestellten unterschiedlichen Szenen zum Thema „Gewalt“ und Interviews der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure über die Hilfestruktur im Landkreis gelang es Passanten zu dem schwierigen Thema zu sensibilisieren. Diese Veranstaltung wurde vom Sozialministerium finanziell gefördert.

2.3 Austausch und Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft der Frauen Karlsruhe-Land (AFKL)

Die Initiierung gemeinsamer Projekte und die Unterstützung bei Projekten trägt die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Frauen Karlsruhe-Land (AFKL). Die derzeitige Vorsitzende Christa Jung-Wittiger wurde für ihr ehrenamtliches Engagement, u.a. auch als Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Frauen Karlsruhe-Land e. V. mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Die Aushandigung erfolgte am 01.12.2018 durch den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg in Anwesenheit von Landrat Dr. Christoph Schnaudigel, der die Ehrung angeregt hatte sowie der Gleichstellungsbeauftragten.

In der Seminarreihe „Unser Landkreis braucht Frauen – wir machen mit!“, die seit dem Jahr 2010 auf Anregung der AFKL durchgeführt wird, wurden im Berichtszeitraum wieder regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt. Auftakt war das Stimmbildungsseminar mit Heidrun Schweda am 28.05.2019. Am 16.07.2019 folgte ein interaktiver Vortrag mit Karin Bacher Consulting & Coach e. K. zum Thema Werte und Umgang im politischen Umfeld. Ein Workshop zum Thema Selbstpräsentation mit der Körpersprache- und Kommunikationstrainerin Stefanie Wally folgt am 04.12.2019.

Zum Thema „Frauen als Existenzgründerinnen“ referierte Ute Klingelhöfer, Quartiersmeisterin der Karlsruher Digital Media Women e. V. am 26.03.2019. unter dem Titel „Vorsicht, Gründerin! Was ich über mich selbst lernte, als ich mich selbstständig machte“ Die Referentin berichtet über ihren Weg in der Selbstständigkeit. Sie beschrieb zum einen die Vorteile freiberuflich zu arbeiten ohne starre Grenzen, andererseits wuchs aber auch der Leistungsdruck und der Druck erfolgreich zu bleiben –ein Spagat den des durchzuhalten gilt.

2.4 Kooperation mit dem Mammographie Screening Zentrum Karlsruhe

Unter dem Titel „Brustkrebsfrüherkennung und Vorsorge, was Frau für sich tun kann“ fand am 09.04.2018 eine weitere Informationsveranstaltung in Kooperation mit dem Mammographie Screening Karlsruhe im Landratsamt statt. Dr. med. Margit Deinzer, Programmverantwortliche Ärztin im Mammographie Screening Karlsruhe stellte den Ablauf des Screenings dar und verwies dabei auch auf unterschiedliche Faktoren die bei der Entstehung von Brustkrebs eine Rolle spielten. Das Wichtigste für eine gute Prognose der Erkrankung ist das rechtzeitige Erkennen, so dass die regelmäßige Teilnahme am Mammographie Screening von großer Bedeutung ist. Anschließend folgte ein weiterer Vortrag „Aus Fürsorge – Vorsorge“ mit Prof. Dr. med. Jürgen Wacker, Ärztlicher Direktor der Frauenklinik und des seit dem Jahr 2007 bestehenden zertifizierten Brustzentrums an der Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal. Er betonte noch einmal, dass das Mammographie Screening die Methode der Wahl bei der Brustkrebsfrüherkennung ist und auch durch einen Bluttest in naher Zukunft nicht ersetzt werden könne. Abschließend stellte Dr. Priska Nikiëma von der Fürst-Stirum Klinik Bruchsal die Mamma Care Methode vor. Kurse werden etwa vierteljährlich in den Räumlichkeiten der Klinik angeboten. Während der Vorträge und auch im Anschluss waren viele Fragen und Anliegen der Zuhörerinnen zu beantworten.

2.5 Bundesweiter Aktionstag für Entgeltgleichheit Equal Pay Day am 18.03.2019

„WERTSACHE Arbeit“ war das Schwerpunktthema des Equal Pay Day am 18. März, an dem sich wie in den vergangenen Jahren das Landratsamt Karlsruhe an der bundesweiten Fahnenaktion zur Lohngerechtigkeit beteiligte. Der Aktionstag macht symbolisch auf die Lohnlücke aufmerksam. Frauen verdienen laut Statistischem Bundesamt im Durchschnitt immer noch 21 Prozent weniger als Männer. Es sollte selbstverständlich sein, dass sie für gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten. Typische Frauenberufe erzielen aber geringere Verdienste als Männerberufe. Als Gender Pay Gap oder geschlechtsspezifische Lohnlücke wird die prozentuale Differenz zwischen Männer- und Frauenlohn im Verhältnis zum Männerlohn bezeichnet. Ein Teil dieser Lohnlücke lässt sich auf strukturelle Unterschiede zurückführen: Viele Frauen erlernen Berufe, die schlechter bezahlt sind, arbeiten seltener in Führungspositionen und häufiger in Teilzeit oder in Minijobs. Doch selbst wenn man diese Faktoren herausrechnet und sich Frauen und Männer anschaut, die in der gleichen Branche und gleichen Position gleich viel arbeiten, dann ergibt sich immer noch eine Lohnlücke von sechs Prozent. Ziel der jährlichen Kampagne ist es die Gründe der Lohnunterschiede in die Öffentlichkeit zu tragen und zu sensibilisieren.

2.6 Gender Pension Gap - Rentenlücke zwischen Männern und Frauen

Der Gender Pension Gap, der das unterschiedliche Alterseinkommen von Frauen und Männern beschreibt, liegt momentan bei 53 Prozent. Die Gründe dafür liegen in den unterschiedlichen Erwerbsbiografien und auch daran, dass Frauen seltener eine betriebliche Rente haben, denn in der Rente spiegelt sich der gesamte Erwerbsverlauf wider. Deshalb ist es nicht nur der geringere Verdienst, der sich in den niedrigeren Renten der Frauen zeigt, sondern auch die niedrigere Erwerbsquote, geringere Arbeitszeiten (Teilzeit) und familienbedingte Erwerbsunterbrechungen von Frauen sowie Jobs (Minijobs) in schlechter bezahlten Branchen. All dies wirkt sich in den Rentenansprüchen aus, deren Höhe von der Dauer des Erwerbslebens und von der Höhe des Einkommens bzw. der eingezahlten Beträge abhängig ist, so dass insbesondere Frauen weit häufiger als Männer von Altersarmut betroffen sind. Zu einer weiteren Informationsveranstaltung unter dem Titel „Frauen und Rente: Was ist wichtig?“ hatten am 19.02.2019 die Gleichstellungsbeauftragten des Landratsamtes und der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg eingeladen. Die Fachreferentin ging in ihrem Vortrag auf die Berechnung der Rentenansprüche ein, die Auswirkungen der Familienpause, Teilzeitarbeit, Minijobs und Scheidung sowie Möglichkeiten der privaten Absicherung und beantwortete die allgemeinen Fragen. Fazit war, dass es sehr wichtig ist, sich frühzeitig mit dem Thema Altersvorsorge auseinanderzusetzen und das Angebot einer umfassenden individuellen Beratung der Deutschen Rentenversicherung anzunehmen.

Im Rahmen der bestehenden Kooperation beteiligte sich die Gleichstellungsbeauftragte der Deutschen Rentenversicherung erneut an der bundesweiten Aktion zum internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen am 25. November. Eine gemeinsame Pressemitteilung wurde veröffentlicht.

2.7 Austausch und gemeinsame Projekte mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt Karlsruhe

Die langjährige Frauenbeauftragte der Stadt Karlsruhe, Annette Niesyto, ist in Ruhestand getreten. Mit ihrer Nachfolgerin, Verena Meister wird die Zusammenarbeit wie bisher fortgesetzt. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt.

2.8 Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte mit der Kontaktstelle Frau und Beruf Mittlerer Oberrhein der Wirtschaftsstiftung Südwest

Der Intensiv-Workshop "Existenzgründung 'nebenbei' - die Chance für mich?", der im vergangenen Jahr erstmals in Kooperation mit der Kontaktstelle Frau und Beruf Karlsruhe - Mittlerer Oberrhein durchgeführt wurde, wurde am 21.05.2019 erneut im Landratsamt angeboten, da er auf eine sehr positive Resonanz stieß. Gründung im Nebenberuf ist gerade für Frauen mit Kindern eine Option, am Beruf dran zu bleiben. Neben dem fachlichen Input konnte der Referent auch auf die individuellen Fragen der Teilnehmerinnen eingehen.

Unter dem Titel „Female Leadership“ fanden am 18.10.2019 Frauenwirtschaftstage in den Räumen der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe statt. Immer noch sind Frauen im Top-Management stark unterrepräsentiert. Auf hochqualifizierte Frauen kann in Zeiten des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels nicht verzichtet werden. In der diesjährigen Veranstaltung zu den Frauenwirtschaftstagen stellten sich in Blitzlichtern Erfolgsfrauen aus der Technologieregion vor und berichteten über ihren Weg in den Cheffinnensessel. Veranstaltende sind die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, die Handwerkskammer Karlsruhe, die Kontaktstelle Frau und Beruf Karlsruhe - Mittlerer Oberrhein, die Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt, die Jobcenter von Stadt und des Landkreis Karlsruhe, das Karlsruher Bündnis für Familie sowie die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt- und Landkreis Karlsruhe. Frauenwirtschaftstage finden jährlich landesweit statt, um auf das Potenzial hochqualifizierter Frauen sowie ihre Bedeutung für das Wirtschaftsleben in Baden-Württemberg aufmerksam zu machen.

2.8 Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt, der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters des Landkreises Karlsruhe

Die Zusammenarbeit besteht zum einen im gegenseitigen Austausch – und Vernetzen sowie bei der Durchführung von Kooperationsveranstaltungen. Bei der Ausrichtung der Veranstaltung zu den Frauenwirtschaftstagen besteht schon seit Jahren eine enge Zusammenarbeit. Am 26.06.2019 fand in der Arbeitsagentur Karlsruhe-Rastatt ein Fraueninfotag zum Thema „MINT – Berufe erkunden“ statt. „MINT“ steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Veranstalterinnen waren die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. Die Gleichstellungsbeauftragte beteiligte sich als Netzwerkpartnerin.

Anmerkung zur Resonanz zu den Veranstaltungen der Gleichstellungsbeauftragten

Die Workshops sind in der Regel auf 20 Teilnehmerinnen begrenzt, damit ausreichend Raum für die interaktiven Anteile besteht. Bei der Vortragsveranstaltung zum Thema „Frauen und Rente“ waren ca. 50 Teilnehmende anwesend. Aufgrund der zahlreichen Fragestellungen war das „mögliche Kontingent“ ausgeschöpft. Die Kinoveranstaltungen wurden jeweils von 195 Personen besucht.

3. Öffentlichkeitsarbeit (Anlage 2)

Auch in diesem Jahr wurden alle Projekte mit offensiver Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Neben regelmäßigen Pressemitteilungen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen wurden auch verschiedene Broschüren und Flyer zu gleichstellungsrelevanten Themen verteilt bzw. vorhandenes Informationsmaterial aktualisiert und neu aufgelegt. Auf der Homepage des Landratsamtes ist eine Internetseite über die Aktivitäten der Gleichstellungsbeauftragten eingerichtet.

4. Gesprächskontakte

Aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit suchen Menschen aus dem Landkreis den Kontakt mit der Gleichstellungsbeauftragten. Je nach Problemstellungen wird entweder eine unmittelbare Beratung geleistet, an die zuständigen Stellen geleitet oder eine Fachberatung vermittelt.

Vernetzung ist ein wichtiger Aspekt der Gleichstellungsarbeit. Die bestehenden Gesprächskontakte zu Ansprechpartnerinnen in Vereinen oder Institutionen werden gepflegt und regelmäßig ausgebaut. Der fachliche Austausch im Haus wird fortgeführt. Anliegen von Mitarbeiter/innen, die das Gespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten suchen, werden vertraulich entgegen genommen und gemeinsam nach Lösungen gesucht.

5. Teilnahme an weiteren Veranstaltungen

- Trinationaler Kongress „Frauenpolitik am Oberrhein“ am 08.11.2018 in Straßburg
- „Führungspositionen und Vereinbarkeit – zwei Seiten einer Medaille“, Veranstaltung des Ministeriums für Soziales und Integration am 21.11.2018 im Hospitalhof in Stuttgart
- Fachtag der Diakonie Baden zur Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes am 29.11.2018 in der IHK Karlsruhe
- Themenabend „Gesellschaftliche Teilhabe im Landkreis Karlsruhe“ am 29.11.2018 in Bretten in Vorbereitung auf die Erstellung des kreisweiten Integrationskonzepts
- 100 Jahre Frauenwahlrecht am 30.11.2018 im Ettlinger Schloss
- 3. BIOS Opferschutztag „Trauma und die Folgen“ am 29.05.2019 im Festsaal der Karlsburg in Karlsruhe
- Fachtag „Whatsapp, Snapchat, Instagram – Sexuelle (Grenz)Erfahrungen im Digitalen Zeitalter am 03.07.2019 im Jubez in Karlsruhe
- 30 Jahre Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt am 8.10.2019 im JUBEZ in Karlsruhe.

II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen

Der personelle Zeitanteil für die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten beträgt 75 %. Für die Durchführung von Veranstaltungen und für Publikationen stehen insgesamt 3.800 € zur Verfügung.

III. Zuständigkeit

Der Verwaltungsausschuss ist gemäß § 4 Absatz 1 der Hauptsatzung des Landkreises Karlsruhe zuständig für Gleichstellungsangelegenheiten.